

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

### Anfälliges Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshäfen des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Zeckreis, Merseburg, Jannaburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere absehrte Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortshäfen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

\* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 14. März.

In die ablaufende Woche fiel ein hochpolitisches Ereignis: Die Weisung des österreichischen Ministers des Auswärtigen, des Grafen Goluchowski, nach Berlin. Der Minister ist vom Kaiser Wilhelm nicht nur mit äußeren Ehrenbezeugungen bedacht, sondern auch zu vertraulichen Besprechungen eingeladen worden, und zwischen dem Grafen Goluchowski und dem deutschen Reichskanzler Bismarck haben wiederholt Konferenzen stattgefunden. Man ist sich in der ganzen Welt darüber einig, daß die Besprechungen der genannten politischen Lage gegolten haben, und wenn auch man nichts darüber wird in Erfahrung bringen können, ob es zu irgend welchen bestimmten Abmachungen gekommen ist, so dürfte doch so viel sicher sein, daß man darin übereingekommen ist, der Dreiecksdreieck bester noch vor zu Recht. Aber dabei dürfte man nicht irren gelassen sein, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach hat man auch die orientalische Frage und das Verhältnis zu Rußland mit in die Besprechungen einbezogen.

Die militärische Lage der Italiener in Afrika ist noch immer nicht vollständig geklärt, man weiß vor allem nicht, ob Kassala von den Italienern wird gehalten werden können. Bismarck ist sich, daß die Demütigung, demütigt durch die Erfolge der Abessinier, den Italienern auf den Leib riden, so dürfte deren Lage zu einer recht prekären sich gestalten. Man täpft ungenügend nach im Dunkeln, welche Mittel das Mutterland demnächst für die Erziehung der Kolonie aufwenden gedenkt und wird sich erst ein Urteil bilden können, wenn das Parlament verhandelt haben wird, was für die nächsten Tage in Aussicht liegt. Soweit läßt sich indes schon heute sagen, daß nicht nur Krisis vorliegt, sondern auch die von ihm vertretene Politik fast geklärt worden ist. Wobergen gewinnt es den Anschein, als werde schon recht bald Friede geschlossen werden, denn die offizielle „Agenzia Stefani“ weiß aus Mailand zu berichten, daß Friedensunterhandlungen mit Menelik angeknüpft worden sind.

Von den weit reichenden Plänen einer Vermehrung der deutschen Kriegsmarine hat man zwar in den letzten Tagen wenig gesprochen, doch ist damit nicht gesagt, daß die Pläne aufgegeben seien. Die Kommission des Reichstags hat die Fortwärtung des Marinestats im Großen und Ganzen schlussendlich bewilligt, doch heißt es, daß damit die Sache nicht abgethan ist. Zwar ist von einer Renovationierung von 200 Millionen Mark nicht mehr die Rede, aber dafür wird die Ziffer von 100 bis 150 Millionen genannt, also immerhin eine Ermäßigung. Das dürfte zureichend ist, man darin gestellt werden, sie wird mit dem Besetze vertritt, in Besch der sich der Reichstag darüber zu entscheiden haben, und wenn er nicht zu und Amen dazu sage, werde er nach Hause geschickt werden. Auch einen neuen Reichskanzler hat man für diesen Fall bereits auf Lager in der Person des Grafen Wartenstelen, zu dessen Empfehlung hinzugefügt wird, daß er während des deutsch-französischen Krieges die „rechte Hand“ des Generals v. Manteuffel gewesen ist. Diese Empfehlung scheint nun allerdings von nur bedingtem Werth. Seit dem, wie ihm wolle, Graf Wartenstelen ist bisher eine in weiteren

Streifen völlig unbekannt Persönlichkeit, der bisher noch keinerlei Gelegenheit gehabt hat, sich in der Politik praktisch zu bewähren. Der Reichstag hat die Vorlage über die Veränderung der Gewerbeordnung beendet, ihr Schicksal wird entschieden, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß Konserervative, Freikonserervative und Centrum fast gegen die Linie zusammenstehen; fast alle Abänderungsanträge, die einige Erleichterung gewährt haben würden, wurden abgelehnt. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1897 in Kraft, und es werden hauptsächlich die Bestimmungen über das Hausieren und das Detailreisen von einschneidender Bedeutung sein. Es ist gut, daß dem Bundesrat das Recht gewahrt worden ist, gewisse Ausnahmen zu gestatten, denn es giebt sehr arme Gebirgsgegenden im Leben bescheidenen Standes, deren Bevölkerung, zu arm, um sich in der Heimatsbedürfnisse selbst zu erhalten, so kann das Rechte ihnen nutz, um ihre daheim gefertigten Produkte von Haus zu Haus feil zu bieten.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 13. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag den gewöhnlichen Spaziergang durch den Tiergarten. Auf dem Wege wurde der Kaiser mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, emphyng, nach dem Schlosse zurückgekehrt, den deutschen Vorkämpfer in Wien, Grafen Philipp zu Grülenburg, und begab sich um 12 Uhr zur Prüfung technischer Berichte nach dem Reichertem des Garde-Monier-Bataillons, wo er dann im Kreise des Offizierskorps das Frühstück einnahm. Abends gedankt der Kaiser dem „Gubert-Diner“ im Palais des Fürsten v. Blich beiwohnen.

(Zur Anwesenheit des Grafen Goluchowski in Berlin) wird dem „Leipz. Anzeiger“ geschrieben: Was nun die hier gepflogenen Unterhaltungen zwischen dem Kaiser und dem Grafen Goluchowski, wie zwischen dem Kaiser und dem deutschen Staatsminister betrifft, so können alle uninteressierten Kreise im Ausland der Versicherung überhört. Eine Reihe von Fragen ist durchgeprochen worden. Als das wichtigste Ergebnis kann es bezeichnet werden, daß die Festigkeit des Dreiecksbundes, das nicht innen hin ja überhaupt nicht in Zweifel gezogen werden konnte, jetzt, in einem innerlich kritischen Augenblick, auch nach außen in wahrhaft imponanter Weise laut gegeben wird. Die Mächte, die befreundeten wie die weniger freundlich gesinnten, werden wohl bald wissen, daß Sorgen über eine etwaige Lockerung des Dreiecksbundes eben so grundlos waren, wie die Berechnungen der Feindlichen und offenen Feinde und Feindes. — Die „Zeit.“ berichtet gegenüber der Mitteilung einiger Blätter, daß Graf Goluchowski in Berlin auch über ein zweites österreichisch-englisches Zusammengehen, insbesondere im Orient, mit dem letzten deutschen Staatsminister in Meinungsaustrausch getreten sei, daß hiervon an zukünftiger Stelle nichts bekannt sei. — (Graf Goluchowski) ist heute Abend um 5 1/2 Uhr nach Wien zurückgekehrt. Am Bahnhof waren außer dem österreichisch-ungarischen Vorkämpfer v. Szögényi auch der italienische Vorkämpfer Graf Zanja und der englische Vorkämpfer Sir Stuart Bassetts zur Verabschiedung erschienen.

— Der schon erwähnte Antrag, den der Abg. v. Mendel (S. 12) in Betreff mit Unterzeichnung der beiden konservativen Fraktionen und des Centrums in preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht hat folgenden Wortlaut: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In Anbetracht dessen, daß die Großstadt Leipzig ihre Schmelzwerke fast ausnahmslos in die Gasse und Luppe leitet und damit das Wasser jeder Fließt so verunreinigt, daß Gesundheit und Leben von Mensch und Thier der an diesen Flüssen liegenden preussischen Ortshäfen schwer gefährdet sind, in Anbetracht ferner, daß mit der steigenden Bevölkerungszahl und der industriellen Entwicklung Leipzigs dieser Uebelstand von Jahr zu Jahr sich vergrößert und heute bereits einen nahezu unerbittlichen Grad erreicht hat, wird die königliche Staatsregierung ersucht: bei der künftiglich höchsten Staatsregierung unverzüglich und nachdrücklich dahin zu wirken, daß die Stadt Leipzig veranlaßt werde, ihre Abwasserungsverhältnisse bald und gründlich zu ordnen.“

— Die Angelegenheit Hammerstein ist nunmehr so weit gediehen, daß die Anhebung des Termins zur Hauptverhandlung unmittelbar bevorsteht. Dem Vernehmen nach lautet die Anträge auf Unterlassung, Betrag und einfache Urkundenabfertigung. Da das Moment der hiesigen Urkundenabfertigung hienach weggefallen ist, so ist die Strafbarkeit auch der Inhabilität des Schlichtergerichts entzogen und wird nur der ersten Strafkammer höchsten Landgerichts I zur Verhandlung kommen. Der Termin zur Hauptverhandlung wird voraussichtlich im ersten Drittel des Monats April, wahrscheinlich am 8. April, anberaumt werden. Den Vorsitz in der Strafkammer wird Landgerichtsdirektor Nied führen, die Anklage durch Oberstaatsanwalt Dreher vertreten sein. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Macpell I.

(In der Budgetkommission des Reichstags) wurde heute die Beratung der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchsteuer fortgesetzt. Zu dem Antrag des Abgeordneten Dr. Bieder, wonach die Hälfte des Ueberschusses der den Bundesstaaten zu fließenden Ueberschüssen aus den Erträgen der Zölle, Tabaksteuer, Branntweinsteuer, Salzsteuer und Zölle für zu beziehen, sowie an Reichsstaatsmeldegebühren für Wertpapier u. s. w. über die Materialerträge zur Vermehrung der Reichsstaatskasse zurückzuführen ist, erklärte der Staatssekretär Graf Posadowski, daß er über die Stellung der Regierung zu dem Antrag noch keine bestimmte Auskunft geben könne, den Antrag aber vom Standpunkt der Reichsstaatsverwaltung aus willkommen heiße. Der Antrag Bieder wurde einstimmig genehmigt. Auf eine Anhebung des Abg. Padriale (frei) erklärte Abg. Vöber, daß die Frankfurter einjährige Klausel für keine ganze Partei auch heute noch maßgebend, letztere aber für Korrekturen nicht zugänglich sei. Der Wert des Ertrags wurde jedoch genehmigt, wonach die Beratung des Reichsstaatskassenstatuts beendet ist.

— (Die heutige Nummer des „Sozialist.“) wurde wegen eines eines Majestätsbeleidigung enthaltenen Artikels beschlagnahmt. \* Leipzig, 13. März. Das Reichsgericht verurteilt heute die Revision des Dr. Förster, Redakteurs der „Eigichen Kultur“ in Berlin, gegen das Urteil des Landgerichts I Berlin, durch welches Dr. Förster wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel seines Blattes, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

### Schlöss Rudberg.

Roman von J. v. Hoff.

Die triumphirende Freude seiner Mienen bedeutete Böses, das selbstgefällige Lächeln seines Mundes verkindete Zerkürzung. Delmont hatte sich geföhrt zwischen Honora und Susanne geföhrt, um den jungen Mädchen die Festungsstöße der schönen, wie zu Manior erwarthen Frau zu verbergen. Die unerwartete Ankunft eines Freundes habe ihn aufgehalten, erklärte er, dennoch habe er aus dem gewohnten Abendbesuch im Schlosse nicht verzichten wollen.

„Sie leben lebend aus, gnädige Frau“, sagte er im Tone freundschaftlicher Sympathie zu Susanne, ihre herabhängende Halskette ganz ergründend. Der zornige Druck seiner Finger und das drohende Blicken seiner Augen ermahnten die bis in's Mark erbebende unglückliche Frau zur Vorsicht.

„Eine Folge meines nervösen Kopfschmerzes“, lächelte sie gezwungen.

„Und wie geht es Mama?“ erkundigte sich Delmont zärtlich. „Ich habe ihr neue Pulver mitgebracht, von welchen ich mir eine vorzügliche Wirkung verpöche. Eines giebt ihr noch heute und morgen vor dem Frühstück ein zweites.“ Damit hob er dem Mädchen eine kleine Schachtel zu.

„Hat er das Fürchterliche endlich democh gethan?“ fragte sich Susanne mit innerem Grauen.

Als Delmont sich nach einer Stunde zum Gehen erhob, begleitete Honora ihn in die Vorhalle, während Susanne ihnen mit kummervollen Blicken nachschaute.

„Ist es möglich“, murmelte sie, „daß auch sie, daß auch dieses unglückliche Kind gelemt hat, Liebe für ihn zu empfinden? D. Sylvia! Sylvia!“

Keinen Schrittes näherte sie sich dem Tisch, nahm die Pulverschachtel in ihre Hand, und nachdem sie eines der zier-

lichen Packetchen daraus entfernt und in ihre Tasche gesteckt hatte, eilte sie in ihre Gemächer.

„Lieber Doktor“, sagte inzwischen Honora zu Delmont, „Graf Auer meldete mir vor wenigen Stunden, daß ein gemeinsamer Freund sich gestern den ungemessenen Scherz erlaubt, ihn, meine Handchrift nachahmend, zu dem Zusammenkunft im Walde aufzufordern.“

„Ganz wie ich mir dachte“, rief Delmont.

„Gleichzeitig“, fuhr Honora fort, „sagte er mir Lebewohl. Er hat seine Reize nach Italien bereits angetreten.“

„Ich danke Dir für Dein Vertrauen, Honora. War ich auch unglücklich genug, den Platz in Deinen Herzen zu begehren, den Du weit lieber einem Anderen eingeräumt hättest, so darf ich Dir doch die heilige Versicherung geben, daß Niemand Dich selber zu lieben vermöchte, als ich, daß es meines Lebens einziges Streben sein wird, Dich zu beglücken, die Seligkeit zu verdienen, Dich die Meine nennen zu dürfen.“

„Mit theuersten Augen lehrte Honora in den Salon zurück. Da Susanne sich bereits zurückgezogen hatte, nahm sie die Pulverschachtel und begab sich mit derselben in das Zimmer ihrer Mutter, die sie in tiefem Schlaf fand.

„Ich will Deinen Schummer nicht stören, theure Mama“, hauchte sie, sich auf den Behen entfernend.

Die Lampen in ihrem Boudoir verloschen, setzte sie sich auf das offene Fenster, um träumend in die dunkle Nacht hinauszublicken. Die kühe, dufterfüllte Luft, die ihre Stirn wohlthätig streifte, beruhigte ihre fiebernden Pulse, ihr tieferschüttertes Gemüth gewann allmählich ein Gleichgewicht wieder. Sie achtete der stehenden Minuten nicht, bis die große Uhr in der Vorhalle die erste Morgenstunde verkündete.

Unerwartet von der vorgezögerten Zeit, erhob sie sich hastig, blieb aber plötzlich, von wüdem Entsetzen erfaßt, wie angewurzelt stehen.

Ein durchdringender, wie in Todesangst ausgestoßener Schrei hatte das heimlich mit Schweigen der Nacht unterbrochen.

„Großer Gott! Gahrin!“ stöhnte das Mädchen. „Papa ist in Gefahr, und Richard Becker in der Gegend! Sollte er ihn hier aufgeführt und bis in den Frieden unseres Hauses verfolgt haben?“

Den Wahn des Schreckens von sich abwendend, eilte Honora mit angstbesetzten Schritten durch die Vorhalle nach ihres Vaters Gemächer. Ohne anzuföhren, trat sie in des Barons Schlafkammer. Es war in undurchbringliche Finsternis getaucht.

„Papa! Papa!“ flüsterte sie. Keine Antwort erfolgte.

Sie tastete sich an das Bett. Es war leer und noch unberührt.

Honora drohete die Sinne zu schwinden.

„Wo finde ich Papa?“ fragte sie händeringend und leise weinend die Treppen hinuntersteigend.

Durch eine selten verschlossene Seitenthür gelangte sie in's Freie. Sie war erst wenige Schritte vorwärts gegangen, als derselbe schelle Schrei, den sie an ihrem Fenster gehört hatte, auf's Neue an ihr Ohr tönte.

Im nächsten Augenblick schoß Gahrin in wilder Flucht an ihr vorüber. Eine andere hohe, schwächliche Gestalt folgte ihm mit der gedrückten Widdigkeit und Schnelligkeit eines Raubthieres.

Honora's Herz schien still zu stehen. Im atemlossten Wanken lehnte sie sich an einen Baumstamm, um den Besöhler nachzubilden.

„Teufel!“ riefte eine Stimme, die nur einer Person angehören konnte.

„Dank! Gahrin!“ hauchte das Mädchen. „Ich muß Papa aufsuchen. O, allbarmherziger Himmel, lenke meine Schritte!

Wien, 13. März. Die Kammer der Reichsräthe erledigte heute das Gesetz des Ministeriums des Inneren und der Staatsverwaltung...

Defterreich-Ungarn. \* Wien, 13. März. Im höchsten Polizeiverordnungen ist vor einiger Zeit ein Aufstand der Grubenarbeiter ausgebrochen...

Italien. \* Rom, 13. März. Das österreichische Kaiserpaar besuchte die Königin von England. \* Rom, 13. März. Die Agency Stefani meldet aus Massana...

Sofia, 14. März. Die Abgeordneten des Sultans trafen gestern um 12 Uhr hier mittels Ertragwes ein, begleitet von dem ihnen bis zur Grenze entgegengefahrenen Fürstbischof...

Wien, 14. März. \* Wien, 14. März. Die Abgeordneten des Sultans trafen gestern um 12 Uhr hier mittels Ertragwes ein...

Zur Reichstags-Ershawahl im Wahlkreis Halle. Am 20. Februar, also vor länger als 2 Wochen, hat die Wahlprüfungskommission des Reichstags die Wahl des Herrn Dr. Alexander Meyer für unzulässig erklärt...

Wahlkreis Halle. Halle, 14. März.

Am 20. Februar, also vor länger als 2 Wochen, hat die Wahlprüfungskommission des Reichstags die Wahl des Herrn Dr. Alexander Meyer für unzulässig erklärt. Der gebrauchte Bericht ist uns bisher noch nicht zugangen...

Ah, ich erinnere mich! O, Gott sei gedient, ich weiß jetzt, wo ich ihn finde!

Baron v. Mübberg hatte sich in sorgfältigen Gedanken von der Gesellschaft getrennt und auf sein Zimmer begeben. Seit achtundvierzig Stunden war keine Nachricht von Ludwig Berger zu ihm gelangt...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Die die „S.-P.“ erledigt, haben übrigens die Führerfabriken Weschden, Rudewitz und Wittenau sich an der Reichstagswahl...

Die die „S.-P.“ erledigt, haben übrigens die Führerfabriken Weschden, Rudewitz und Wittenau sich an der Reichstagswahl beteiligen lassen...

Opern- und Wissenschaft.

Stadttheater, 14. März. Neu einführt: „Amen!“ Oper in 5 Akten von Richard Wagner. Das in früherer Schöpfung...

Die die „S.-P.“ erledigt, haben übrigens die Führerfabriken Weschden, Rudewitz und Wittenau sich an der Reichstagswahl beteiligen lassen...

Lokales.

Städtische Kommissionen. Bau-Kommission.

- 1. Erneuerung von Land in der großen Straßstraße. 2. Gutachten über den Entwurf und die Ausführung. 3. Landverwerb in dem Grundstück des Polizeikommissionärs...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Städtische Kommissionen. Von Sonntag an sind nun ausgestellt: 3 Oelgemälde, Landschaften des Spilgen und Heften von G. v. Preßig...

Gemeindeverordneten-Wahlen. Es ist nochmals auf die nächsten Montag in unserer Nachbargemeinde Oblichten einleitend...

Verzicht gegen den Schlichtungsausschuss. Wenn ich in die Öffentlichkeit der Schlichtungsausschuss eingeleitet und schon ist...

Unfall. Bei dem Bau der Halle-Heilfelder Eisenbahn weigerte sich gestern ein Unfall, bei dem glücklicherweise niemand nicht...

Auf dem Bahnhof beschleunigt. Ein hier durchlaufendes Frachten- und ein Koffer bog sich gestern Nachmittag auf diesem Bahnhof...

Vernehmung. Als der in der hiesigen hiesigen Wägenfabrik beschäftigte Schlichter Klippen von der vorherigen Abend in der...

Eindringungsbeschlag. In vergangener Nacht wurde die Beschlagung des Wägenfabrikanten in der Wägenfabrik ausgeübt. Der Dieb gelang...

Gerichts-Zeitung. Schwurgerichtsverhandlung.

K Halle, 14. März. (Vorges. Sitzung.)

(Fortsetzung aus der ersten Beilage.)

Au der Rechtsfähigkeit in Weitin wird aus von unserem Vertreter... (Text continues with legal proceedings details)

Am 9. März wurde die heutige Sitzung eröffnet. Geladen und erschienen sind die Herren: Schwurgerichter Herrmann, Herr Richter...

Es erfolgte die Vernehmung des Zeugen Gerichtsbevollmächtigter Eberhard... (Text continues with witness testimony)

Zeuge: In den letzten vier Jahren habe ich weniger Verkehre gehabt... (Text continues with witness testimony)

Aus der Angelegenheit. Vernehmung, 13. März. (Schlichter-Vernehmung) Wie der Richter Herrmann...

Halle, 13. März. (Ein schwerer Unglücksfall) traf gestern Nachmittag der Bahnhofsarbeiter Max Müller...

Mannfeld, 13. März. (Selbstmord. - Wasserwerk) Geltern wurde der Steueremähler und Konditor Adolf Hoffmann...

Zeitzsch, 13. März. (Unfall.) Der auf Grube „305“ bei Reußen beschäftigte Arbeiter Neubauer...

Stahlfurt, 13. März. (Berunglückt.) Der Fabrikarbeiter Max Schumann von hier hatte das Unglück...

Wahrenburg, 13. März. (Leidenschaft. - Kalbfrenerei) Geltern wurde der aus Döbichau gebürtige, schon lange verheiratete Landwirthschaftsbesitzer...

Knauthaus, 13. März. (Unfall.) Der auf Grube „Jugendlich“ beschäftigte Arbeiter Hauer Müller...

Zeitzsch, 13. März. (Unfall.) Am vergangenen Freitag haben sich zwei hiesige 12jährige Schulknaben...

Landesamt Halle: Angebotene. 12. März. Der Zeichner Karl Bauer und Hedwig Schuffert...

Gefährdungen. 12. März. Der Landwirth Herr Stab und Gertraud Schulz, Mollerthorff...

Geboren. 13. März. Dem Hildiger Max Ringmann eine Tochter Margarethe, Schlichterstraße 15...

Verstorben. 13. März. Des Schmied Christian Enock, 6. Otto 43, Belemstraße 4...

Telegramme und letzte Nachrichten. Verblattegramme des „General-Anzeiger.“

D Berlin, 14. März, 10 Uhr 22 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten) Das „Berl. Z.“ veröffentlicht...

Wittheilung von Wolffs telegraphischen Bureau. Berlin, 14. März. Der Reichstag wird am 28. d. M...

Kairo, 14. März. Die Frage der Entsendung ägyptischer Truppen nach Dongola wird erzwungen...

Atien, 14. März. Zwei Christen sind in Selino. Kastell auf Kreta getödtet worden. Die Festnahme der Mörder...

Berlin, 13. März. Wie die „Politik. Kor.“ hört, haben die ausgleichenden Parteien schon vor der am Freitag Abend...

Rom, 13. März. Am Montag wird der Ministerialrat über den Vertrag zwischen Italien, der von dem Parlament für die...

London, 13. März. Die Sekretäre Lord Salisbury's bekräftigen die heutige Meldung der „Times“ über das Vorrücken...

Wartbericht. Samstag, den 14. März. Gauertraut 2 Pfund 0.15 Mt. Rhammenmehl p. Pfd. 0.18-0.25 Mt.

Verständigen Abende und veränderlicher Bewölkung föhlt zeitweise noch mit Neigung zu Niederschlägen. Wasserbericht: Am 14. März: Halle unterhalb + 3.26...

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in Jackets, Umhängen, Kragen, Regenmänteln, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, fertigen Costumes u. Knaben- u. Mädchen-Confection. Elegante kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Confection besonders aus. Geschäftshaus J. G. WILHELM Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Mittheilung

VON

## Julius Löwinberg, Halle a. S.

### Manufaktur- u. Modewaaren — Specialität Reste

Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage.

Die avisirten

## ausserordentlich billigen Waaren

sind bereits in grossen Massen eingetroffen und kommen nunmehr in folgenden Gruppen zum Verkauf:

|   |   |  |   |   |
|---|---|--|---|---|
| <b>Gruppe I.</b><br>Grosse Posten<br><b>Scheuertücher</b><br>à St. 5 Pfg.,<br>extragross 10 Pfg.                              | <b>Gruppe II.</b><br>Grosser Posten<br>Els. Kleiderkattun,<br>Hemdentuch<br>gute Qualität à Mtr.<br>15 Pfg. | <b>Gruppe III.</b><br>Grosser Posten<br>Els. Kleiderbarchent,<br>Satin Augusta etc.<br>à Mtr. 25 Pfg.  | <b>Gruppe IV.</b><br>Hochfeine<br>Kleider u. Costumes<br>5-6 Mtr.,<br>früher 4-6 Mk.<br>jetzt 1,50-2 Mk.          | <b>Gruppe V.</b><br>Hochfeine<br>Kleider u. Costumes<br>6-7½ Mtr.,<br>früher 7-10 Mk.<br>jetzt 3-6 Mk.                |
| <b>Gruppe VI.</b><br>Grosse Posten<br>Crème Kleider-Nessel,<br>rein in Farbe 87 cm breit,<br>Louisiana-Tuch<br>à Mtr. 32 Pfg. | <b>Gruppe VII.</b><br>Stauend billig<br>grössere Posten<br><b>= Seide =</b><br>für<br>Kleider u. Blousen.   | <b>Gruppe VIII.</b><br>Mehrere Tausend<br><b>einzelne Kleider</b><br>die allerneuesten<br>und apartesten Genres,<br>früher 12-25 Mk.<br>jetzt 7-15 Mk. | <b>Gruppe IX.</b><br>Grössere Posten<br><b>Confirmations-<br/>Kleider</b><br>schwarz u. farbig<br>stauend billig! | <b>Gruppe X.</b><br>Grosse Posten<br><b>Unterrocke, Schürzen<br/>etc.</b><br>für die Hälfte des<br>regulären Preises. |

Der Verkauf findet nur in der I. Etage statt.

Um durch stellenweisen Andrang Verkaufsstörungen zu vermeiden, wird freundlichst ersucht, die vorstehende Gruppenvertheilung der Waaren beachten zu wollen.

Neu aufgenommen: Nähmaschinen.

Leipzigerstrasse  
70.

# M. Hirsch

Leipzigerstrasse  
70.

## Kleider-Stoffe - Kragen - Jackets.

**Kleider-Stoffe, reine Wolle, in grossem Farbenortiment,**  
Meter 60, 75, 90 Bfg., 1, 1,20, 1,25, 1,35, 1,50 bis 3 Mtr.  
**Kleider-Stoffe, hell und dunkel statt, reine Wolle,**  
Meter 75, 90 Bfg., 1, 1,25, 1,50, 1,75 bis 3,50 Mtr.

### Neuheiten

in hell und dunkel, in der grössten Auswahl, zu auffallend billigen Preisen.  
**Gardinen in weiss und crème**  
Meter 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 85 Bfg. bis 2 Mtr.  
**Gardinen Spitze** Meter von 3, 5, 10, 15, 20 bis 75 Bfg.  
**Teppiche in guter Qualität** Stück 3, 5, 25, 7, 50, 9, 12, 15 bis 75 Mtr.  
**Bunte Portièren-Stoffe** Mtr. 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40 Bfg.

**Damen-Kragen.**  
Umhänge in hell und dunkel, garnirt,  
Stück von 25, 50 Bfg., 1, 1,25, 1,75, 2, 2,50, 3 bis 12 Mtr.  
**Umhänge, in schwarz, mit reicher Garnitur,**  
1,75, 2,25, 2,75, 3, 4, 4,50, 5 bis 35 Mtr.  
**Jackets** von 2, 3, 3,50, 4 bis 30 Mtr.  
**Regenmäntel, nur diesjährige Façons,** 5, 7, 50, 9, 12, 15, 18 bis 85 Mtr.

## Zum Umzuge.

**Tülldecken** in weiss und crème, Stück 2, 5, 10, 15, 20, 25, 30 Bfg. bis 1,50 Mtr.  
**Büttdecken** Stück 1, 1,20, 1,50, 1,75, 2, 2,50 bis 6 Mtr.  
**Läuferstoffe** Meter 9, 12, 15, 20, 25 Bfg. bis 1,50 Mtr.  
**Tischdecken** in dunkel, Stück 1, 1,50, 2, 2,50 bis 15 Mtr.

Neu aufgenommen:  
Email. Hochgeschirr, Kindermwagen, Körbe.

Herren-Filzhüte Stück von 75 Pfg. an.

## Zur Confirmation

empfehlen wir in großer Auswahl:  
Weisse Unterröcke mit Stiderei 1,25 Mtr., Hemden zu allen Preisen, Hosen, Oberhemden, Kragen von 15 Pfg., Manschetten von 25 Pfg., Taschentücher mit gest. Buchstaben 30 Pfg., Cravatten von 5 Pfg., Hosenträger von 10 Pfg., Chemisettes von 38 Pfg. — Confirmanden-Corsets. — Glacéhandschuhe von 1 Mtr.

**Sämmtliche Neuheiten in Besatz-Artikeln.**  
Perl-Borden. Soutage-Borden von 9 Pf. Perl-Ornamenten von 5 Pf. Merveilleux. Futterstoffe. Hemdentuch.  
Perl-Garnituren. Rock-Garnituren. Seidensammet. Knöpfe von 6 Pf. Stickereien. Shirting.

Verkaufsstelle des Pr. B.-V. und Allgem. Consum-Verein zu Halle a. S., Teutschenthal, Giebichenstein, Trotha und Dölau.

# M. Berg & Co., Leipzigerstrasse 15.

Sämmtliche Neuheiten in Damen-Putz.

Stoffs führt in Schuhen u. Stiefeln in unterschiedlichen Größen.

Täglicher Eingang v. Neuheiten.

Grosse Auswahl in garnirten und ungarvirten Kleiden.